

Ganz Rööpeland ist fest in Narrenhand

Ausgelassen Im Bürgerhaus starteten die Jecken mehrere Raketen – Engel im Ruhestand schwebte vorbei

■ **Dattenberg.** Rööpeland war wieder fest in Narrenhand. Im Epizentrum des Dattenberger Frohsinns rockten die Jecken den Saal im Bürgerhaus und schossen gleich mehrere Raketen ab. Die erste wurde sofort zu Beginn gezündet, als Protokollarius „Willi Simons“ zum 20. Mal, gewohnt bissig, die Ereignisse im Dorf und vor allem die beteiligten Personen, aufs Korn nahm.

Im Angesicht von soviel Narretei geriet sogar der Elferrat in Ekstase, stand auf und klatschte, was das Zeug hielt. „Wir haben einen Star“, jubelte Sitzungspräsident Heinz Peter Schneider, bevor der nächste Angriff auf die Lachmuskeln startete.

„Strunz un Büggel“, Walter Lorenz und Wolfgang Raschke aus Bornheim, zeigten zunächst unfreiwillig, dass ihnen das Nürrischsein wirklich im Blut liegt. Ein Mikro wollte einfach nicht funkti-

omieren. Die beiden Vollblutkarnevalisten machten aus der Not eine Tugend und aus der Panne einen Kalauer, bevor sie Erfahrungen im Umgang mit der eigenen Ehefrau austauschten. „Meine Frau ist ein Phänomen. Je weniger Zähne sie hat, desto bissiger wird sie“, strunzte Strunz, der im Übrigen auch einen Oberschenkelhalsbruch am Oberarm vorweisen konnte.

Fester Bestandteil der Dattenberger Sitzung ist auch der Besuch der Freunde von Grün-Gold Veltelschoß, die in diesem Jahr ihr 44. Jubiläum feiern.

Geradezu himmlisch war der Auftritt von Ehrensator Willi Schmitz. Mit bezaubernden, zarten weißen Flügelchen passend zum weißen Tütü und zierlichen weißen Ballerinas an den Füßen, schwebte Engelchen Willi auf die Bühne, um von seinen Beobachtungen aus der Perspektive von „Wolke sieben“ zu berichten. Der Engel im Ruhestand



Protokollarius Willi Simons blieb auch im 20. Jahr gewohnt bissig bei seinem Rückblick. Foto: Sabine Nitsch

hatte sogar Besuch aus Dattenberg, verriet er. Bürgermeister Dieter Runkel, Präsident Heinz Peter Schneider und auch KG-Vorstandsmitglied Mattias Thür seien vorbeigeschwebt und hätten – wie sollte es auch anders sein – seine Warnungen, nicht auf die schwarze Wolke zu treten, in den Wind geschlagen.

So viel himmlischer Einsatz wurde vom Publikum mit stürmischem Applaus belohnt, mit dem auch das „Dattenberger Mädchenballett“ beglückt wurde. Die Herren versetzten die jecken Rööpeseelen kurz vor Schluss noch in mal närrische Ekstase.

Abseits strapazierter Lachmuskeln begeisterten die „Mini Rööpe und natürlich die Dattenberger Tanzmäuse mit ihrem Können. Einen trüblichen Schlusspunkt setzte schließlich die Garde der KG unter eine gelungene Sitzung in Rööpeland.